

Armora-
cia.

Dessen Ge-
stalt, Orth
und Zeit.

48. Heidenreich.

Heidenreich, Armoracia im Lateinischen genannt, trägt eine weisse, einzelne und zertheilte Wurzel, aus welcher etliche rauch-
härige ästige Stängel hervor schlessen, wovon
weißlichte Blümlein mit blaulichten Streiff-
lein wachsen, von welchen länglichte Schot-
ten eines Fingers lang werden, und wenn sie
zeitig, wie ein Scorpion schwarz formirt seyn,
in welchen ihr Saame enthalten: wächst
auf den Aeckern, in Thälern und am Bächen,
und blühet im Junio und Julio.

Derer Ei-
genschaft
und Nutzen.

In den Apotheken ist nur dero Wurzel be-
kannt, welche warm und trocken im 4 Grad,
sie wird aber gar selten verschrieben, weil sol-
che fast gar wenig, sondern an derer Stelle der
Meerrettich gebraucht wird. Sie wärmet,
trocknet, und verzehret den tartarischen
Schleim, resolvirt, öffnet die Lebens-Geister,
treibt den Harn, Stein, und dienet wider den
Scharbock.

Dieses Krauts Wurzel hat einen scharffen
Geschmack, und durchdringenden Geruch, und
wann dieser ihr benommen wird, so ist sie wie
ein verfault Holz. Ihre Krafft bestehet in
einem scharffen flüchtigen Saltz, daher sie re-
solvirt und durchdringet, vermöge dieser saltzi-
gen Flüchtigkeit, resolvirt sie den Schleim,
welcher zähe und sauer, der sich in der Brust
und Gedärn anhebenkt. Ferner ist es auch
wegen seines flüchtigen Saltzes ein mächtiges
Harn-

Harntreibendes Mittel, und wenn man die Wurzel in Wein infundirt, so treibt es Sand und Harn. So soll es auch nach des Timæi Meinung, wenn man Zij. in Malvasier einnehme, den Stein treiben, über diß gebrauchet man es auch in Scharbock, entweder in Milch oder Wein gekochet, dienet auch in der Wassersucht, wenn zugleich ein Scharbock dabey ist; so soll sie auch die Milch vermindern.

49. Wolverley.

Arnica.

Wolverley, so im Lateinischen Arnica genannt wird, ist itziger Zeit in keinem son-^{Deffen} ^{Gestalt} derbaren Veruff, ist ein Gewächs, so auf den Bergen und Wiesen gefunden wird, und den ganzen Sommer über mit einer Blume so rund und wie ein Auge gestalt, zu sehen, welche auch insgemein Johannis-Blum genannt wird, steht auf einem hohen Stängel, und hat Blätter so fast dem Wegerich gleichen, dessen Wurzel ist bitter und scharff.

Sonst hat man in Apothecken das Ge-^{Eigens} wächs mit den Blumen, das Kraut sammt ^{schafft und} ^{Nutzen} den Blumen erwärmet, trocknet, treibet den Schweiß und Harn, zuweilen machet es auch ein Erbrechen, zertheilt das geronnene Geblüth; vertreibt Fieber, sonst wird es auch mit Nutzen auf die Brüche gelegt, wird auch mit Kraut und Wurzel dem Vieh gegeben, wann es nicht fressen will. Die Wurzel ist